

Der qualifizierte Krankentransport

☎ **14 8 44** (ohne Vorwahl)



Derzeit werden **werktags bis zu 850 qualifizierte Krankentransporte** disponiert, wovon ein Großteil in der Kernzeit zwischen 7 Uhr und 13 Uhr stattfindet. Für die Durchführung der Transporte ist die **Rettungsdienst Tirol gGmbH vom Land Tirol beauftragt, rund 90 Krankentransportwagen** zur Verfügung zu stellen. So wurden im Jahr 2023 über **184.000 qualifizierte Krankentransporte** durch die Leitstelle Tirol gGmbH disponiert.

Anmeldung von Krankentransporten und Reihung der Disposition

Qualifizierter Krankentransport bedeutet, dass der/die Patient:in **nicht gehfähig** und daher auf eine **Transportliege**, einen **Tragstuhl** oder einen **Rollstuhl** angewiesen ist. Zusätzlich wird während des Transports **Betreuung und Überwachung durch Sanitätspersonal** benötigt. Beim Abhol- oder Zielort handelt es sich um eine medizinische **Behandlungseinrichtung**. Für den Transport im eigenen Rollstuhl ist das Herstellerzertifikat zur Nutzung als Fahrzeugsitz mitzuführen.

- Ein Krankentransport muss **ärztlich angeordnet** sein.
- Rufen Sie **frühzeitig** an, am besten einige Tage im Voraus.
- Halten Sie die Versicherungsnummer (E-Card) bereit.
- Geben Sie möglichst genaue Informationen zum Zielort.
- Falls zutreffend, nennen Sie die **Terminzeit am Zielort**.
- Beantworten Sie die Fragen des Leitstellenpersonals.

Die Kapazitäten des Krankentransports in Tirol sind stark beansprucht, was eine **Priorisierung der Fahrten** notwendig macht. Ziel ist es, die Planung möglichst effizient und terminorientiert durchführen zu können. Dafür wurde durch das Land Tirol und die Rettungsdienst Tirol gGmbH folgende Reihung vertraglich vereinbart.

1. Fahrt zur **Dialyse-, Strahlen- oder Chemotherapie**
2. Fahrt zur **Physio- oder physikalischen Therapie**
3. Sonstige Fahrt mit **Behandlungstermin**
4. Fahrt zur **ambulanten Behandlung** oder **stationären Aufnahme** (mit Zeitfenster)
5. **Rückfahrt** nach Dialyse-, Strahlen- oder Chemotherapie
6. **Rückfahrt** nach ambulanten Behandlungen oder Physio- oder physikalischen Therapie
7. **Stationäre Entlassungen** oder **Verlegungen** zwischen Behandlungs-/Betreuungseinrichtungen
8. Fahrt mit **Ziel außerhalb Tirols** (Meldung am Vortag nötig)

Als Planungsziel für Fahrten der **Prioritäten 1 und 2** sollen die **Behandlungstermine in 90%** der Fälle eingehalten werden, für die **Prioritäten 3 und 4** soll die **Termineinhaltung 80%** betragen. Für Fahrten der **Prioritäten 5 bis 8** gibt es **keine Terminzusagen**. Die Transportdurchführung soll in mindestens **95%** erfolgen, weshalb **Fahrten bei maximaler Auslastung oder fehlender Kapazität abgelehnt** werden können. Grundsätzlich abgelehnt werden Transporte, die **nicht zu den Aufgaben** des öffentlichen Rettungsdienstes gehören. Bei Patient:innen, bei denen eine längere Verspätung bzw. eine Nichteinhaltung der Termine entsteht, sind wir um eine aktive Information an die Patient:innen bzw. Melder:innen bemüht.

Kurzfristige Meldung von Krankentransporten

Die verfügbaren Fahrzeuge werden häufig mit mehreren Transporten in Folge verplant, um eine hohe Effizienz und Pünktlichkeit zu erreichen. Bei **kurzfristig gemeldeten** oder **sofort fälligen** Krankentransporten kann es zu **längeren Wartezeiten** kommen, da diese Fahrten erst in bestehende Touren eingefügt werden müssen.

Abholung und Wartezeiten

Bei der von der Leitstelle genannten Abholzeit handelt es sich um jenen Zeitpunkt, ab dem mit dem Eintreffen eines Krankentransportwagens gerechnet werden kann. **Patient:innen sollen vollständig abholbereit sein**, d.h. auch Arztbriefe, Medikamente, Gepäck usw. sind fertig.

Ein **Warten auf Patient:innen**, z.B. während der Behandlung, ist nur in **Ausnahmefällen** möglich. Voraussetzung ist, dass für das Fahrzeug kein Folgetransport geplant ist und die **Wartezeit max. 15 Minuten** beträgt. Die Entscheidung darüber erfolgt durch die Leitstelle, nach Abklärung durch das Rettungsdienstpersonal.

In der Regel wird eine **Zeitreserve** eingeplant, damit der Zielort des Transports auch bei Verspätungen noch pünktlich erreicht werden kann. Je nach Auslastung und Fahrtstrecke ist es häufig sinnvoll, so genannte **Mehrfachtransporte** durchzuführen. Es kann also vorkommen, dass Patient:innen frühzeitig abgeholt werden, da noch weitere Personen entlang der geplanten Fahrtstrecke geholt werden müssen. Speziell bei **Rücktransporten** von Behandlungseinrichtungen nach Hause oder bei **Verlegungen** zwischen Krankenhäusern kann es aufgrund der beschriebenen Priorisierung und der Auslastung des Fuhrparks zu **längeren Wartezeiten** kommen.

Bei Krankentransporten können jederzeit **Verzögerungen** auftreten, die weder vorhersehbar noch beeinflussbar sind. Eine **Auskunft** über die aktuelle Position oder die zu erwartende Eintreffzeit von Fahrzeugen kann daher nicht erteilt werden.

Anmeldung von Fernfahrten

Als Fernfahrten werden alle Fahrten mit einer **einfachen Fahrtstrecke** von mehr als **300 Kilometern** bezeichnet. Diese Transporte werden nicht aus dem Regeldienst und müssen **mindestens 24 Stunden im Voraus** angemeldet werden. Die anmeldende Stelle/Person ist für das Einholen einer **Kostenübernahmebestätigung** und ggf. einer **Bettenzusage** am Zielort verantwortlich.

Hygienemaßnahmen bei Infektionstransporten

Jeder Transport von Patient:innen mit übertragbaren Krankheiten benötigt besondere Hygienevorkehrungen und Desinfektionsmaßnahmen, die zusätzlich Zeit in Anspruch nehmen. Bei vermehrten Infektionstransporten wird die Auslastung des Krankentransportdienstes weiter erhöht und die Wartezeiten für die Patient:innen verlängert.